



Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser, heute erhaltet Ihr meinen ersten Newsletter. Nach einem Jahr im Landtag möchte ich eine kurze Bilanz ziehen und Euch in Zukunft in regelmäßigen Abständen über meine Arbeit im Landtag informieren. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Rosi Steinberger.



Mitglied im Ausschuss für Umwelt- und Verbraucherschutz sowie im Ausschuss für Wissenschaft und Kunst

Sprecherin für Verbraucher- und Tierschutz sowie Forschungspolitik

Abgeordnetenbüro
Maximilianeum
Max-Planck-Straße 1
81675 München
Telefon 089 4126-2753
Telefax 089 4126-1753

Wahlkreisbüro
Regierungsstraße 545
84028 Landshut
Telefon 0871 430 37 56
Telefax 0871 276 33 224

rosi.steinberger@gruene-fraktion-bayern.de



Als einzige niederbayerische Abgeordnete und als Sprecherin für Verbraucherschutz, Tierschutz und Forschungspolitik habe ich in diesem ersten Jahr einige Male im Plenum unsere Positionen vertreten. Neben der Arbeit in den Ausschüssen „Umwelt- und Verbraucherschutz“ und „Wissenschaft und Kunst“, sind die Auftritte im Plenum kleine Highlights in der parlamentarischen Arbeit. Außerdem zeigen sie die Vielfalt der zu bearbeitenden Themen:

Beteiligung an der Energiestrategie Tschechiens

In diesem Antrag haben wir von der bayerischen Staatsregierung gefordert, sich an der strategischen Umweltprüfung zur Energiestrategie Tschechiens zu beteiligen. Die tschechische Regierung erwägt den Ausbau des AKW Temelin um zwei weitere Blöcke. Obwohl Bayern diesen Ausbau immer abgelehnt hat, hat die Staatsregierung die

Verantwortung für diesen Beteiligungsprozess auf den Bund geschoben. Kurz: sie hat nichts gemacht. In unserem Antrag haben wir sie aufgefordert, deutlich gegen diese Strategie Stellung zu beziehen. Leider hat die CSU-Mehrheit diese Dringlichkeit nicht gesehen. Hier geht es zum **Antrag** – und hier zu meinem **Redebeitrag**. (STRG + Klicken)

Bayern vor Genmais schützen

Mit unserem Dringlichkeitsantrag gegen die Agrogentechnik haben wir die CSU kalt erwischt. Nachdem der grüne Antrag im Bundestag von der GroKo abgelehnt worden ist, konnte und wollte sich die CSU so kurz vor der Kommunalwahl keine weitere Blöße geben. Unser Antrag, dem Netzwerk Gentechnikfreier Regionen beizutreten,

wurde einstimmig angenommen. Inzwischen ist dieser Beitritt auch schon vollzogen. Auch haben wir gefordert, dass die Schutzabstände von GVO zu allen Schutzgebieten Bayerns vergrößert werden. Dem wurde zwar auch zugestimmt, der Vollzug steht allerdings noch aus. Hier geht es zu unserem **Antrag** – und hier zu meinem **Redebeitrag**.

Verbot von Bisphenol A im Kinderspielzeug

Bisphenol A ist ein Zusatzstoff in Weichmachern und in vielen Kunststoffen enthalten. Dieser Stoff hat eine hormonelle Wirkung und führt zu Schäden an Leber und Nieren. Noch dazu hat BPA die Eigenschaft, bei Kontakt in das Lebensmittel überzugehen. Aus diesem Grund ist BPA auch in Babyflaschen verboten. Wir haben mit unserem

Antrag gefordert, BPA auch in Kinderspielzeug zu verbieten. Denn Kinder nehmen Spielzeug oft in den Mund und es besteht die Gefahr, dass auch hier BPA in den kindlichen Organismus übergeht. Leider haben wir diesen Antrag nicht durchbringen können. Hier geht es zum **Antrag** – und hier zu meinem **Redebeitrag**.

TERMINE

15. September 2014
Tour Asylpolitik/Runder
Tisch, Landshut und Wörth

16. September 2014 14.00 Uhr
Sondersitzung im Landtag
zur Causa Haderthauer

22. bis 24. September 2014
Fraktionsklausur in Hof

27. September 2014 13-17 Uhr
5. Bezirksversammlung
Weihenstephaner Stuben
Landshut, Nikolastraße 51

13. Oktober 2014, 19.30 Uhr
Info zum Abriss AKW Isar 1
Dingolfing, Alte Post

17. Oktober 2014 14 Uhr
Fachgespräch „Alternativen
zu Tierversuchen“
Bayer. Landtag, Raum S501

18./19. Okt. 2014, 11 Uhr
Landesdelegiertenkonferenz
Hirschaid, Energiepark

Donau vor Betonierung schützen

Im aktuellen Entwurf des Bundesverkehrswegeplans stehen beim Ausbau der Donau zwischen Straubing und Vilshofen zwei Varianten zur Auswahl. Einmal ist von der Variante A die Rede, die Variante also ohne Staustufe, zu der sich inzwischen auch die CSU bekannt hat. Aber es steht als weitere mögliche Variante auch noch C 280 im Entwurf. Und diese Variante beinhalten eine

Staustufe und einen Durchstichkanal bei Aicha. In einem Dringlichkeitsantrag haben wir gefordert, die Variante C 280 aus dem Entwurf des Bundesverkehrswegeplans zu nehmen. Auch diesen Antrag haben wir verloren, weil die CSU der Meinung war, dass das keine Bedeutung hat, was in Berlin aufgeschrieben wird. Hier geht es zum **Antrag** – und hier zu meinem **Redebeitrag**.

**Nachbarn schützen –
Schweineställe mit Abluftwäschern ausstatten**

In einigen deutschen Bundesländern müssen große Schweineställe mit Abluftwäschern ausgestattet werden. Das führt zu Frieden in den Dörfern und schützt die Anwohner und auch die Bauern selbst vor einer zunehmenden Keimbelastung. Bayern hätte es in der Hand, diesem Vorbild von NRW, Niedersachsen und Schleswig-Holstein zu folgen. Gerade die viehintensiven

Regionen Niederbayerns werden immer stärker belastet und es ist kein Ende in Sicht. Der Abluftwäscher ist in der Schweinemast inzwischen Stand der Technik und es gibt keinen Grund – außer dem finanziellen – diesen Antrag abzulehnen. Das ist natürlich trotzdem passiert, auch die FW sind hier nicht auf unserer Seite. Hier geht es zum **Antrag** – und hier zu meinem **Redebeitrag**.

Transatlantisches Freihandelsabkommen stoppen

Das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP ist inzwischen in aller Munde. Immer mehr Menschen begreifen, dass dieses Abkommen unsere Verbraucherschutz – und Umweltstandards gefährdet. Auch die Daseinsvorsorge ist in Gefahr, die kommunale Selbstbestimmung und zu guter Letzt unsere Demokratie. Wenn Konzerne Staaten verklagen können

und die Gewinnerwartungen von Firmen höher bewertet werden, als das Recht eines Staates, seine Bürger, seine Umwelt oder seine Kommunen zu schützen, dann sind immer Freihandelsabkommen im Spiel. Obwohl die CSU auch kritische Töne angeschlagen hat, steht sie doch eisern zum TTIP und will es durchsetzen. Hier geht es zum **Antrag** – und hier zum **Redebeitrag**.

**Zu Besuch im Landtag**

Im Mai diesen Jahres durfte ich meine erste Besuchergruppe im Bayerischen Landtag begrüßen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger aus dem Raum Landshut und Dingolfing folgten meiner Einladung und konnten sich so ein Bild von der Arbeit im Parlament machen. Neben einem Videofilm über den Bayerischen Landtag und dem Besuch der Landtagsgaststätte verfolgten die niederbayerischen Gäste die Aktuelle Stunde der Plenarsitzung. Mit dem Thema „Bayerns Erfolgsgeschichte fortschreiben – den Freistaat zur Leitregion für den digitalen Aufbruch weiterentwickeln“, das die CSU Fraktion für diese Sitzung benannt hatte, kamen die Gäste nun in den Genuss mit Ilse Aigner und Dr. Markus Söder gleich zwei Staatsminister zu hören. Im Anschluss an die Sitzung konnten die Besucher im direkten Gespräch mit mir den Verlauf der Plenarsitzung analysieren und ihrerseits Fragen an mich richten, die ich gerne beantwortete.